

● Tagung stellt Ausbildung in den Fokus



Lernen fürs (Berufs)-Leben: Ohne Ausbildung geht es nicht.

Ausbildung ist eine Investition in die Zukunft – aber allzu oft scheitert das Projekt Ausbildung, bevor Rendite erzielt werden kann. Die demografische Entwicklung macht es deutlich: Bald werden viele Betriebe unter Nachwuchsmangel leiden, vielen Bewerbern fehlt jedoch die Ausbildungsreife.

Was macht Ausbildung für Betriebe so problematisch? Wie kann man Bewerber und Unternehmen zur gegenseitigen Zufriedenheit zusammenbringen? Wie müssen gute Rahmenbedingungen aussehen und wie kann man sie schaffen? Antworten auf diese Fragen soll der erste Ruhr-Workshop „pro Ausbildung“ am 15. Oktober in Herne (Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung der Stadt Herne, Westring 199, 44629 Herne,

gramm mit eigenen Ideen und Fragen mitzugestalten. Daraus haben sich Themenfelder wie z.B. „Ausbildung und Bürokratie“ oder „Ausbildung und Integration“ ergeben, die nun mit Leben gefüllt werden. Die bei pro Ruhrgebiet gebildete Arbeitsgruppe „pro Ausbildung“ strukturiert derzeit die eingegangenen Themenvorschläge, kontaktiert Referenten und plant die Details der Tagung.

Geplant sind neben Impulsreferaten vier Workshops, in denen die Teilnehmer in kleinen Arbeitsgruppen Lösungsansätze erarbeiten werden. Sobald die Einzelheiten des Programms feststehen, werden alle pro Ruhrgebiet-Mitglieder informiert. Näheres finden Sie dann unter www.proruhrgebiet.de.

Start: 18 Uhr) liefern. Gemeinsam wollen der Verein pro Ruhrgebiet und der türkische Unternehmerverband ATIAD eine Plattform schaffen, auf der praktische Lösungsansätze für alle Probleme rund um das Thema erarbeitet werden können.

Im Vordergrund sollen dabei die drängendsten Fragen aus der Praxis stehen. Deshalb hatte pro Ruhrgebiet im Vorfeld Unternehmer und für die Ausbildung Verantwortliche aufgerufen, das Pro-

● Kulturkumpel gesucht

Unternehmer und Kulturschaffende sollen „Kulturkumpel“ werden – das hat sich Reinhard Wiesemann, Betreiber des Essener Unperfekthauses, zum Ziel gesetzt. Mit seinem gleichnamigen Projekt will er Unternehmen animieren, zehn Prozent ihres Werbebudgets für Kulturförderung auszugeben. Die Künstler wiederum bieten den Unternehmen mit ihren Projekten Werbemöglichkeiten. So sucht ein Busunternehmen z.B. Künstler, die die Werbeflächen auf den Fahrzeugen gestalten, ein Musiker bietet an, ein individuelles Firmenlied zu komponieren, ein Modehaus will einen Kultur-

Euro pro Kunden spenden, der mit Freunden oder Verwandten einkaufen kommt. Vermittelt werden Angebote und Gesuche über das Spezial-Anzeigenblatt „Kulturkumpel“ im Internet (www.kulturkumpel.de).



Reinhard Wiesemann hat die Aktion „Kulturkumpel“ gestartet.

● Termine

- Am 11. Oktober um 10:00 Uhr treffen sich die Repräsentanten der Vorstände der Bürger und Heimatvereine in Bottrop-Kirchhellen
- Erster Ruhr-Workshop „pro Ausbildung“ am 15. Oktober in Herne (Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung der Stadt Herne, Westring 199, 44629 Herne, Start: 18:00 Uhr.
- Das 10. Kaminesgespräch „Immobilienstandort Ruhrgebiet“ findet am 12. November um 17:00 Uhr erstmalig in Dortmund bei Gerber Architekten statt.

● Neue Mitglieder

Wir freuen uns über die neuen Mitgliedsunternehmen:

- DOGA Dortmunder Gesellschaft für Abfall mbH,
- ABELLIO GmbH, Essen
- USB Umweltservice Bochum

● Internet-Relaunch

Alte Adresse, neues Erscheinungsbild: Die Homepage des Vereins pro Ruhrgebiet hat ein neues „Outfit“. Die Seite www.proruhrgebiet.de ist jetzt noch übersichtlicher gestaltet, aktuelle Projekte sind direkt auf der Startseite verlinkt. Zahlreiche neue Themen und Bereiche sind hinzugekommen, die Sie umfassend über den Verein und seine Projekte informieren.

● Gesundheitscampus NRW

Der Businessplanwettbewerb Medizinwirtschaft der Startbahn Ruhr GmbH (an der der Verein pro Ruhrgebiet und auch BAAR e.V. beteiligt sind) ist ein Paradebeispiel für die Potenziale der Region – auch die Oberbürgermeister und Landräte der Metropole Ruhr führen den Wettbewerb gern als vorbildliches Projekt an. So geschehen jetzt in einem gemeinsamen Brief an NRW-Ministerpräsident Jürgen Rüttgers. Darin loben die Stadt- und Kreisoberhäupter die geplante Ausweitung des Wettbewerbs auf NRW-Ebene als gelungenes Beispiel für Kooperationen der Metropole Ruhr mit anderen Landesteilen. Auch deshalb sei der zentrale Gesundheitscampus im Ruhrgebiet sehr richtig platziert, so die Politiker.

● Steilmann-Shops eröffnen

Der Bergkamener Miro Radici-Konzern will die Modemarke Steilmann in Deutschland wieder etablieren. In den kommenden zwei Jahren sollen bis 150 Geschäfte und Shop-in-Shops des Bochumer Mode-Traditionsunternehmens eröffnet werden.

● Kunst aus Unternehmen

Ausstellung macht Sammlungen erstmals öffentlich



Das Museum Bochum ist 2010 Schauplatz der einmaligen Ausstellung mit Kunstobjekten aus Unternehmensbesitz. (Foto: Museum Bochum, Eric Jobs)

Kunst und Unternehmenskultur gehen im Kulturhauptstadt-Jahr 2010 eine Allianz ein: Der Verein pro Ruhrgebiet und das Museum Bochum starten die Unternehmensgalerie Ruhr. Denn auf so mancher Vorstandsetage, in zahlreichen Konferenzräumen und auf Unternehmensfluren schlummert Kunst der Extraklasse.

Diesen Schatz gilt es zu heben und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Pro Ruhrgebiet und das Museum Bochum wollen herausragende Stücke zeitgenössischer Kunst aus Unternehmensbesitz in einer bisher einmaligen Ausstellung im Rahmen der Europäischen Kulturhauptstadt RUHR.2010 präsentieren. Die RUHR.2010 GmbH hat das Projekt „RUHR.2010 – Kunst aus Ruhrunternehmen“ bereits in die Liste der offiziellen Kulturhauptstadt-Projekte aufgenommen.

Gesucht sind nun Unternehmen aus der Region, die ihre Kunstsammlungen zur Verfügung stellen. Noch in diesem Jahr sollen die in Betracht kommenden Kunstwerke durch Kunsthistoriker des Kunstmuseums Bochum gesichtet werden. Eine Jury aus namhaften Fachleuten wird dann die konkrete Auswahl der Kunstwerke treffen. Die Ausstellung wird in der zweiten Jahreshälfte 2010 in den Räumen des Museums Bochum gezeigt werden. Vorgesehen sind auch die Herausgabe eines detaillierten Kataloges und ein begleitendes Rahmenprogramm.

„Kunst ist ein zentraler Bestandteil der Unternehmenskultur in der Metropole Ruhr“, so erklärt pro Ruhrgebiet-Vorsitzender Helmut an de

Meulen den Hintergrund der Idee. „Bisher ist dieser Zusammenhang aber kaum öffentlich gemacht worden. Ich kann mir keinen geeigneteren Zeitpunkt als das Kulturhauptstadt-Jahr vorstellen, um das zu ändern.“

Mit dem Kunstmuseum Bochum hat der Verein einen versierten und engagierten Partner gefunden. Museumsdirektor Dr. Hans Günther Golinski wird die Ausstellung kuratieren. Er sieht großes Potenzial in dem Projekt: „Verschiedentlich konnten wir in der Vergangenheit unsere Besucher im Zusammenhang thematischer Projekte mit hochkarätigen Leihgaben aus Unternehmen überraschen. Allein eine Zusammenführung der vergleichsweise wenigen uns bekannten von Firmen gesammelten Kunstwerke ergäbe eine spannende Ausstellung. Auch wenn wir noch am Anfang unserer Recherchen stehen, haben wir die be-

ARENA RUHR

Akteure und Themen der Region

Ausgabe 61
September 2008

Inhalt

- Wer wird Ehrenbürger 2009?
- „StadtRuhr“ wird gegründet
- WAZ Mediengruppe: Ein Global Player „made in Ruhrgebiet“
- Weitere Partner für den Hot Spot Ruhr
- Tagung stellt Ausbildung in den Fokus
- Kulturkumpel gesucht

rechtigte Erwartung, dass die gezielte Präsentation des Kunstbesitzes der Unternehmen des Ruhrgebietes ein herausragendes Kunstereignis werden kann.“

Zahlreiche Unternehmen haben bereits ihre Teilnahme am Projekt zugesagt, darunter z.B. EVONIK, RST Unternehmensberatung, HECKER Kunststofftechnik GmbH & Co. KG, KROHNE Messtechnik GmbH & Co, KG und die BANK IM BISTUM ESSEN eG.

Nehmen Sie teil an der Unternehmensgalerie Ruhr!

Stellen Sie uns Ihre Kunstwerke zur Verfügung – gesucht sind vor allem zeitgenössische Gemälde, Objekte oder Skulpturen. Eine Jury wird alle vorgeschlagenen Kunstwerke vor Ort begutachten und entscheiden, welche Stücke Teil der Unternehmensgalerie werden. Kosten entstehen erst mit der Ausstellung. Mit Ihrer Hilfe werden wir gemeinsam einen besonderen Programmpunkt zur Kulturhauptstadt RUHR.2010 beisteuern. Setzen Sie sich mit uns in Verbindung, damit wir gemeinsam das

weitere Vorgehen abstimmen können:
Dr. Roland Kirchhof
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied pro Ruhrgebiet
Telefon: 0201/ 89415-12
E-Mail: info@proruhrgebiet.de
oder
Dr. Hans Günther Golinski
Direktor des Kunstmuseums Bochum
Telefon: 0234/51600-30
E-Mail: museum@bochum.de

● Wer wird Ehrenbürger 2009?

Pro Ruhrgebiet sucht Vorbilder in Sachen Integration

„Wir sind das Ruhrgebiet“ – so könnte die nächste Bürgerehrung überschrieben werden. Denn für 2009 sucht der Verein pro Ruhrgebiet per öffentlicher Ausschreibung eine Persönlichkeit, die sich engagiert für die Integration von Zuwanderern eingesetzt hat.

Dabei soll der potenzielle „Bürger des Ruhrgebiets“ Integration auch als lebendiges Beispiel leben – in der Ausschreibung liest sich das so: „Die Vorgeschlagenen sollen aus einem nicht deutschsprachigen Kulturkreis zugewandert sein oder von einem Elternteil abstammen, der zugewandert ist“. Bis zum 31. Januar nimmt der Verein pro Ruhrgebiet nun Vorschläge entgegen. Der Begriff Integration bezieht sich dabei auf alle Bereiche des Arbeits- und Alltagslebens. So können die Kandidaten z.B. besondere Integrations- oder Sprachkurse für Migranten entwickelt, aufgebaut oder angeboten haben, sie können sich in Nachbarschaftskreisen, Vereinen oder Projekten um eine bessere Verständigung zwischen Deutschen und Ausländern bemüht, sie können aber

auch Besonderes für die Sicherung von Bildung und Ausbildung geleistet haben. Im Fokus stehen aber auch Menschen, die sich mit Herz und Ideen gegen Rechtsradikalismus gewehrt oder sich für die Verbesserung der Lebenssituation von Frauen und Mädchen mit Migrationshintergrund eingesetzt haben. Die Aufzählung ließe sich beliebig fortsetzen – wichtig ist: Der Verein pro Ruhrgebiet sucht Menschen, die helfen, die durch Zuwanderung geprägte Region Ruhrgebiet als Ort des verständnisvollen Zusammenlebens zu erhalten. Wie immer wird eine prominent besetzte Jury aus den eingegangenen Vorschlägen den „Bürger des Ruhrgebiets 2009“ wählen. Der Ehrenbürger wird zusammen mit dem Kandidaten des pro Ruhrgebiet-Vorstandes feierlich in den Kreis der „Bürger des Ruhrgebiets“ aufgenommen. Seit 1981 zeichnet pro Ruhrgebiet Mitbürger für ihre Verdienste aus. Eine Urkunde und die von Wolfgang Prager entworfene Stahlskulptur – ein in Rundstahl geschmiedetes stilisiertes „R“ – weisen den Ehrenbürger aus. Zuletzt wurden im Mai der WDR-Moderator Manfred Breuckmann und der Mondpalast-Prinzipal Christian Stratmann



NRW-Integrationsminister Armin Laschet wird die „Bürger des Ruhrgebiets“-Jury leiten.

geehrt.

Vorschläge nimmt der Verein pro Ruhrgebiet ab sofort entgegen: pro Ruhrgebiet, Christine Schwab, Tel.: 0201/ 89415-23, E-Mail: schwab@proruhrgebiet.de.



LOCKER IN DEN KNIEN, das Ziel fest im Blick, den Schläger mit der richtigen Technik schwingen – so sehen angehende Golfer aus. Rund vier Stunden ließen sich die Teilnehmer des Schnupper-Golfkurses von den Trainern des Golfclubs Golf & More in die Geheimnisse des Sports einweihen. Axima und der Verein pro Ruhrgebiet hatten zu dem Golf-Event geladen, und rund 25 Golfer und solche, die es noch werden wollen, waren nach Duisburg gekommen. Während die einen noch den Umgang mit Ball und Schläger probten, maßen die anderen bereits ihre sportlichen Fähigkeiten. Gespielt wurde über 18 Löcher. Am Ende setzte sich Dr. Hans-Friedrich Hinrichs als Sieger des Golfturniers gegen die Konkurrenz durch.

● „StadtRuhr“ wird gegründet

„WIR GRÜNDEN DEUTSCHLANDS GRÖßTE STADT!“ – mit diesem Ziel tritt eine neue bürgerschaftliche Initiative an, deren Gründung der Verein pro Ruhrgebiet mit angeregt hat. Rund 50 Ruhrgebietsbürger haben sich zusammengesetzt, um das Zusammenwachsen der Region zu einer echten Metropole Ruhr zu fördern. Ziel ist es, das Ruhrgebiet als Stadt der Städte zu etablieren, seinen Status zu stärken und langfristig auch eine verwalterische Einheit zu schaffen.

Erster Schritt soll es sein, die Bürger der Region als Fürsprecher zu gewinnen. Schon jetzt haben sich rund 80 Persönlichkeiten schriftlich zum „Bürger der StadtRuhr“ erklärt, viele weitere sollen folgen. „Es ist wichtig, die StadtRuhr als Konzept in den Köpfen der Menschen zu verankern“, so Dr. Roland Kirchhof, geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Vereins pro Ruhrgebiet. „Eine demokratisch verfasste Einheit kann die Region nur werden, wenn die Bürger an einem Strang ziehen und für das gemeinsame Ziel eintreten.“

NÄCHSTER SCHRITT: Die symbolische Grundsteinlegung der StadtRuhr im Rahmen der Auftaktveranstaltung am 28. Oktober in Gelsenkirchen. Geplant ist neben der Unterzeichnung der Gründungsurkunde u.a. eine Diskussionsrunde mit Vertretern aus Politik, Wissenschaft, Sport, Wirtschaft und Kultur, die in Kurzstatements ihre Positionen zum Thema verdeutlichen. Weitere Informationen folgen in Kürze.

● Ein Global Player „made in Ruhrgebiet“

WAZ Mediengruppe: Umstrukturierung vom Zeitungs- zum Medienhaus

Der mediale Startschuss fiel am 3. April 1948 im Printbereich mit der ersten Ausgabe der „Westdeutschen Allgemeinen Zeitung“ (WAZ). „Abgefeuert“ haben ihn als Unternehmensgründer damals der Sozialdemokrat Erich Brost und der Konservative Jakob Funke, beide verfügten über je 50 Prozent der Gesellschaftsanteile. „Family-business“ auf Erfolgskurs: Die WAZ-Mediengruppe gehört auch zu Beginn des 21. Jahrhunderts hälftig den beiden Gründerfamilien. Für die Familie Brost ist Bodo Hombach seit 2002 als Geschäftsführer tätig und Christian Nienhaus hat diese Position seit 2008 im Auftrag der Familie Funke inne.

Nach dem Zeitungsstart in Bochum mit der einzigen intakten Rotationsmaschine im Ruhrgebiet der Nachkriegszeit zog man 1953 an den Verlags-sitz Essen um. 1976 bildete das Flaggschiff WAZ mit den Zeitungen „Neue Ruhr-/Neue Rhein-Zeitung“ (NRZ, Essen), „Westfalenpost“ (Hagen) und „Westfälische Rundschau“ (Dortmund) die Zeitungsgruppe WAZ. Zusammen mit dem vierten NRW-Titel „Westfalenpost“ (WP) gehen heute täglich eine Million Exemplare in Druck. Auf dieser Basis wuchs ein Global Player im Medienbereich: Allein im Printbereich gehören 34 Tages- und 19 Wochenzeitungen, 176 Publikums- und Fachzeitschriften, 107 Anzeigenblätter und 400 Kundenzeitschriften zum Haus. „WAZ goes East“ wurde



zu einem wichtigen Thema der Unternehmenspolitik: 1990 wurde die Zeitungsgruppe Thüringen („Thüringer Allgemeine“, „Thüringische Landeszeitung“ und „Osthüringer Zeitung“) gegründet. Beteiligungen an Zeitungsverlagen in Österreich („Kronen Zeitung“, „Kurier“) Ungarn, Kroatien, Bulgarien, Rumänien, Mazedonien, Serbien und Russland gehören ebenso dazu. Südosteuropa gilt bei den Entscheidern in der WAZ Mediengruppe als attraktiver Wachstumsmarkt für die Zukunft - und das nicht nur im Print-Bereich. Denn: „Der Begriff Verlagshaus verkürzt, trifft so nicht mehr zu“, betont Unternehmenssprecher Paul Binder. Der Konzern mit Hauptsitz in Essen agiert vielschichtiger. Zunehmend an Bedeutung gewinnt das Engagement im Non-Print-Bereich. Die WAZ Mediengruppe hält Mehrheitsbeteiligungen an zehn lokalen Radiosendern in NRW und

startete im Oktober 2007 mit „DerWesten.de“ Deutschlands größtes regionales Internetportal. Auf dem Fernsehmarkt hat sich das Haus an NRW.TV und dem albanischen Sender „Vizion+“ beteiligt.

Wichtig war und ist dem Konzern auch das Engagement „vor Ort“, in der Stammregion an Rhein und Ruhr. Das bedeutet breite Unterstützung für Projekte, die für das Selbstverständnis und Potenzial der Region stehen: Beispiele sind die Kulturhauptstadt RUHR.2010, die Extra-Schicht „Nacht der Industriekultur“ oder auch Wettbewerbe wie der Innovationspreis Ruhr.

WAZ Mediengruppe
Friedrichstraße 34-38
45128 Essen
www.waz-mediengruppe.de

● Weitere Partner für den HotSpotRuhr

Der Hot Spot Ruhr ist weiter auf Wachstumskurs: Rund 300 kostenlose Router hat der Verein pro Ruhrgebiet in der Startphase des vor rund einem Jahr ins Leben gerufenen Projekts bereits vergeben. Im September 2007 hatten pro Ruhrgebiet, die Wirtschaftsförderung metropole ruhr und die RUHR.2010 GmbH das Ziel formuliert, die Region bis 2010 zum größten Hot Spot Europas zu machen. Gemeinsam unterstützten sie zum Auftakt eine Aktion des Anbieters FON, der die nötigen Router für Unternehmen und Institutionen unentgeltlich zur Verfügung stellte. Beteiligt haben sich u.a. die Unternehmensgruppe Hamburg-Mannheimer, die GLS Gemeinschaftsbank eG, die ComIn Genius gGmbH und die e-port-dortmund GmbH. Über ihre Router stellen sie nun kostenlose Einwahlmöglichkeiten für die mobile Internetnutzung zur Verfügung.

Neben neuen Teilnehmern suchen die Partner dabei auch immer weitere Anbieter aus dem IT-Bereich, um die Initiative auf breitere Füße zu stellen. So ist seit neuestem die Cuculus GmbH aus Ilmenau mit im Hot Spot-Boot. Der IT-Dienstleister stellt sein Geschäftsmodell lokalen Netzbetreibern und Internetunternehmen zur Verfügung, die dann in Hotels, Gaststätten, Arztpraxen oder Wohnungsunternehmen Hot Spots einrichten. Mittels des dazugehörigen Serversystems können Netzbetreiber trotz ihrer individuellen Angebote problemlos zum HotSpotRuhr werden. Rein formal ist dazu nur eine Einwilligung zur Einhaltung der Rahmenbedingungen der Marke HotSpotRuhr notwendig (die Nutzung der Marke ist dann kostenlos). Damit ist auch die Einhaltung der anvisierten Qualitätsstandards wie Dreisprachigkeit der Portale und ein regionaler Veranstal-



tungskalender verbunden. Inzwischen zeigen sich auch Content-Lieferanten an dem Projekt interessiert. Aber auch der Anbieter FON engagiert sich weiter in der Initiative Hot Spot Ruhr. Noch sind einige kostenfreie Router zu vergeben. Weitere Informationen gibt es unter www.hotspotruhr.de oder gleich beim Verein pro Ruhrgebiet, Telefon: 0201/89415-0.